

II-10211 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5075/J

1990-03-02

A n f r a g e

der Abg. Dr. Gugerbauer, Mag. Haupt, Dr. Partik-Pablé
an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst
betreffend Mißstände im Landeskrankenhaus Gugging

Anfang Februar 1990 berichteten zahlreiche Medien über grobe Mißstände im Landeskrankenhaus Gugging. Bereits im September 1989 übertitelte die "AZ" einen Bericht "Perdormal statt Personal" und meldete eklatante Personalmängel, die noch immer nicht behoben werden konnten. Gewerkschaftsvertreter verhinderten daß der inhumane 12 Stunden-"Radldienst" durch vernünftigeren Diensteinteilungen ersetzt wird. Um fünf Uhr nachmittags beginnt für die Patienten die mittels Medikamentenverabreichung verordnete Nachtruhe. Schwerstbehinderte werden "ruhiggestellt" und angebunden.

Die Zeitschrift "Basta" berichtet unter dem Titel: "Niedergespritzt - geschunden - gequält" über anonyme Mordanzeigen und damit zusammenhängende Ermittlungen der Staatsanwaltschaft. Euthanasie wird nicht ausgeschlossen. Eltern beklagen sich über die Verweigerung von Zutritt zu und Informationen über die kranken Kinder. Es gibt sogar Gerüchte über sexuellen Mißbrauch von Patienten.

In einer Pressekonferenz meinte der Klinikchef: "Am besten wäre es, das Kinderhaus in die Luft zu sprengen."

Bevor nun wieder - wie im Falle Lainz - "Friedhofsruhe" im wahrsten Sinne des Wortes eintritt und Image-Verbesserungsaktionen in Form gutgemeinter Kunstausstellungen den Skandal zudecken, wäre nach Auffassung der Anfragesteller eine lückenlose Aufklärung über die Vorfälle und Versäumnisse in Gugging angebracht, wobei der Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst - trotz primärer Zuständigkeit des Landes Niederösterreich - im Interesse der wehrlosen Patienten tätig werden müßte.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wann hat Ihr Ressort erstmals über Mißstände im Landeskrankenhaus Gugging erfahren ?
2. Durch wen erfolgten die Informationen ?
3. Was hat Ihr Ressort im einzelnen hinsichtlich der in den Medien dargestellten Mißstände
 - a) betreffend eklatante, noch immer nicht behobene Personalmängel,
 - b) betreffend Beharrung der Gewerkschaftsvertreter auf dem 12 Stunden-"Radldienst",
 - c) betreffend vorzeitige Nachtruhe der Patienten durch medikamentöse "Ruhigstellung" und Anbinden,
 - d) betreffend Zutritts- und Informationsverweigerung für Eltern,
 - e) betreffend Euthanasie-Verdacht,
 - f) betreffend sexuellen Mißbrauch von Patienten unternommen ?
4. Wann erfolgte die letzte Überprüfung des LKH Gugging in organisatorischer, medizinischer und finanzieller Hinsicht ?
5. Wann hatten Sie Gespräche mit dem zuständigen Landesrat Brezovsky über die Mißstände im LKH Gugging ? Was war der Inhalt dieser Gespräche ?
6. Welche Konsequenzen werden Sie aus den Vorfällen ziehen ?
7. Halten Sie den Inhalt des Berichtes der Bundesregierung, III-135 d.B. ("Lainz-Bericht") für ausreichend, um die in Österreichs Krankenanstalten laufend zutage tretenden Skandale im Interesse der Patienten in Zukunft zu verhindern ?